Museum Humpis-Quartier
Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2010/080

Kulturamt
Dr. Andreas Schmauder
(Stand: **02.03.2010**)

Mitwirkung:

space4, Stuttgart

Aktenzeichen:

Museumsausschuss
öffentlich am 10.03.2010

Museum Humpis-Quartier
- Musealer Innenausbau der Marktstraße 47 (Grüner Saal) sowie der Wunderkammern in den Gebäuden Humpisstr. 1 und 3
- Planung Ausstellungen und Museumspädagogik 2010/11

Beschlussvorschlag:

1. Der museale Innenausbau der Gebäude Marktstr. 47 (Grüner Saal) sowie die Wunderkammern in den Gebäuden Humpisstr. 1 und 3 (Schwabenkinder u. a.) werden nach dieser Konzeption umgesetzt.

2. Die Planungen für Ausstellungen und Museumspädagogik 2010/11 werden zugrunde gelegt.

3. Die Finanzierung erfolgt über die Finanzpositionen 2.3210.9350.000/1010 (Ausstattung, raumbildender Ausbau Museum) und 2.3210.9410.000/1010 (Ausbau Wunderkammern, Schwabenkinder), HH-Seite 248.

Sachverhalt:

1. Musealer Ausbau

In seiner Sitzung vom 14.12.2009 hat der Gemeinderat die Binnensanierung und den musealen Innenausbau der Gebäude Marktstraße 47, Humpisstraße 1 und 3 mit einem finanziellen **Gesamtaufwand von 1.360.000 €** in den Jahren 2010 und 2011 beschlossen. Für diesen restlichen Ausbau des Museums stehen **Fördermittel, Zuschüsse sowie Spenden aus der Bürgerschaft in Höhe von rund 1.050.000 €** bereit, über den städtischen Haushalt werden noch rund 360.000 finanziert.

1.1 Marktstraße 47 (Grüner Saal): Dauerausstellung „Der Gastwirt Gottfried Rösch" und das Zeitalter der Industrialisierung und der Vereine

Das Museum Humpis-Quartier erzählt in seiner Dauerausstellung in vier "Lebenswelten" die Geschichte des Humpis-Quartiers, seiner Bewohner und die der Stadt Ravensburg. Die ersten drei Lebenswelten befinden sich im Gebäude Marktstraße 45 und sind das Herzstück des Museums Humpis-Quartier. Die für Ravensburg so richtigungsweise Lebenswelt der Industrialisierung und der Vereine ist im Gebäude Marktstraße 47 (Grüner Saal) verortet. Bislang endet der Rundgang der Besucher auf dem Laubengang. Nun kann diese Lebenswelt realisiert und damit die Dauerausstellung des Museums ganz fertiggestellt werden.
Handelnde Person ist der Bierbrauer und Gastwirt Gottfried Rösch. Er steht repräsentativ für die Zeit der Industrialisierung. Sein Speiselokal im ersten Geschoss der Marktstraße 47 war gesellschaftlicher Treffpunkt. Der Grüne Saal wurde zum Gründungs- und Vereinslokal des Turnvereins 1847, dessen Vorstand er angehörte. Daneben waren dort der Silcherchor, das DRK, eine Hausfasnet, die Studentenverbindung Suevia und viele andere zu Hause.

Raum M 47-210 Vereinsleben
Raum M 47-211 Gaststätte
Raum M 47-212/213 Industrialisierung
Raum M 47-209 Einführung in die Epoche

Budget für den musealen Innenausbau:
Ausstellungsgestaltung, Medien, Grafik, Exponatpräsentation, Ausstellungsbau (Vitrinen, Schreiner- und Schlosserarbeiten etc.), Honorare

169.000 Euro

1.2 Humpisstraße 1 und 3: Wunderkammern

Mit den wundersamen Kammern werden in den kleinen Gebäuden Humpisstraße 1 und 3 neun kabinettartige Räume zur Verfügung stehen, in denen spannende Einzelaspekte der Ravensburger Geschichte und der Region Bodensee/Oberschwaben auf künstlerische und emotionale Weise präsentiert bzw. inszeniert werden können. Themen wie Schwabenkinder, Hexenverfolgung oder Flüchtlinge und Heimatvertriebene sind geplant. Für den musealen Ausbau von sechs von neun Räumen stehen zweckgebundene Spendenmittel bzw. Mittel aus dem Interreg IV A zur Verfügung. Die Inhalte der verbleibenden drei Räumen können erst nach Eingang von Spenden oder anderen Zuwendungen realisiert werden.

1.2.1 Humpisstraße 1: Wunderkammern Schwabenkinder

Die Ausstellung beleuchtet das für die Stadt vom 17. bis ins 20. Jahrhundert zentrale Thema des Hütekindermarktes in der Bachstraße und das der Arbeit von Kindern und Jugendlichen in Handwerk, Handel und Industrie. Auf dem Hütekindermarkt wurden bis 1914 alljährlich im März arme Bergbauernkinder aus Tirol, Vorarlberg und Graubünden als Saisonarbeitskräfte an oberschwäbische Bauern vermittelt.
Das Humpis-Quartier ist dann eines von zukünftig 20 miteinander vernetzten Museen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien, welche sich mit dem für die Bodensee- und Alpenregion zentralen Thema auseinandersetzen. Die Vorarlberger, Graubündner und Tiroler Museen werden vor allem auf den Alltag der Kinder in den Alpenregionen eingehen, in Ravensburg steht die Vermittlung der Kinder im Mittelpunkt, im Bauernhausmuseum Wolfegg wird ihre Lebenssituation auf den oberschwäbischen Höfen beleuchtet.

Raum H1-223 Verfügungsraum
Raum H1-224 Schwabenkinder
Raum H1-226 Schwabenkinder

Budget für den musealen Innenausbau:
Ausstellungsgestaltung, Medien, Grafik, Exponatpräsentation, Ausstellungsbau (Vitrinen, Schreiner- und Schlosserarbeiten etc.), Honorare

158.000 Euro

Fördermittel Interreg IV A

Raum H1-225 Hexenverfolgung
Kann erst nach Erhalt von Förder- bzw. Spendenmitteln realisiert werden.

1.2.2 Humpisstr. 3 : Wunderkammern „Textil und Geld“

Die Produktion von Textil war über Jahrhunderte der Gradmesser für das wirtschaftliche Wohlergehen der Stadt. Für den musealen Ausbau der nachfolgend drei Räume sind Spendenmittel eingegangen.

Raum H3-305 Das Geld der Ravensburger
Raum H3-304 Textil
Raum H3-306 Verfügungsraum

Budget für den musealen Innenausbau:
Ausstellungsgestaltung, Medien, Grafik, Exponatpräsentation, Ausstellungsbau (Vitrinen, Schreiner- und Schlosserarbeiten etc.), Honorare

Museumsgesllschaft Ravensburg e.V.	mind.	25.000 Euro
BW Bank		10.000 Euro

Die Räume H3-204/205/206 sind für das Thema "Flüchtlinge und Heimatvertriebene" reserviert. Für die Realisierung des Projekts stehen 120.000 Euro Spendenmittel zur Verfügung. Die Ausstellung kann erst realisiert werden, wenn eine wissenschaftliche Grundlagenarbeit vorliegt.

2. Planungen Sonderausstellungen und Museumspädagogik 2010/11

2.1 Ausstellungen

Für die Ausstellungsjahre 2010/11 sind nachfolgende Sonderausstellungen vorgesehen:

26. März – 27. Juni 2010
Foto Hausser Ravensburg

17. September bis 14. November 2010
Der Weg in die Moderne: Ulm, Ravensburg, Friedrichshafen und Leutkirch 1810-1910
Gemeinschaftsausstellung der vier Städte

10. Dezember 2010 bis 11. Februar 2011
Spätgotische Skulpturen des Ravensburger Meisters Jacob Ruß
Gemeinschaftsausstellung mit der Kath. Gesamtkirchengemeinde RV

April bis Juli 2011
100 Jahre Rutenfestkommission
Gemeinschaftsausstellung mit der Rutenfestkommission e.V.

September bis November 2011
Die Humpis in Genua

2.2 Museumspädagogik

Das Museum Humpis-Quartier bietet gemeinsam mit der Museumsgesellschaft Ravensburg ein breitgefächertes museumspädagogisches Angebot für Kinder, Jugendliche und Schulklassen.

Realisiert werden konnte bislang:

- Ravensburger Geschichte zum Ausmalen
  (Zielgruppe: Kindergarten, Grundschule)
- Leben und Arbeiten in früherer Zeit: Druckwerkstatt, Schreibwerkstatt, Textilwerkstatt, Papierwerkstatt, Humpisküche (Zielgruppe Klassen 3-5) Museumsgesellschaft RV
- Familienführung für Kinder und Erwachsene
  (Zielgruppe: ab 6 Jahren), jeweils Samstags 15 Uhr
- Spurensuche: Museumsralley
  (Zielgruppe: ab 8 Jahren)
- 12 x Geschichte: Erster Ravensburger Kinder-Geschichtsführer hg. von der Initiative Ravensburg (Zielgruppe: 10-14 Jahre)

Für 2010 ist die Einführung von zwei museumspädagogischen Modulen vorgesehen, die sich eng am Lehrplan des Landes Baden-Württemberg orientieren:

Die Stadt im Mittelalter

Die Schülerinnen und Schüler gehen auf Entdeckungsreise durch die mittelalterliche Stadt. Eine Ratssitzung vermittelt die politische Ordnung, die Wirtschaftskraft wird am Beispiel der Zünfte und der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft deutlich, anhand eines typischen Tagesablaufs eines vermögenden Handelsherren erhalten sie Einblick in den mittelalterlichen Alltag.
Die Ergebnisse werden in Arbeitsgruppen durch Rollenspiele, durch Arbeit an Originalen, mit Fühlkästen, einem Domino und mittels Arbeitsaufträgen erarbeitet. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten ein bebildertes Arbeitsblatt, auf dem sie ihre Arbeitsergebnisse eintragen können.
Altersstufe: Klasse 5 - 7
Schulart: alle Schularten (ohne Vorbereitung im Unterricht), Modul orientiert sich an den Lehrplänen des Landes Baden-Württemberg
Dauer: 1,5 h

Markt und Fernhandel (mit mittelalterlichen Kostümen)

Die Schülerinnen und Schüler lernen die soziale Struktur einer mittelalterlichen Stadt kennen indem sie in die Rolle einer Magd, eines Handwerkers, eines Ratsherren, eines Fernhändlers oder eines Henkers etc. schlüpfen. Auf einem virtuellen Marktplatz werden sie mit Gütern des täglichen Bedarfs und mit Luxusgütern konfrontiert und erfahren etwas über deren Wert und Bedeutung.

Altersstufe: Klasse 3 und 4
Dauer: 1,5 h